



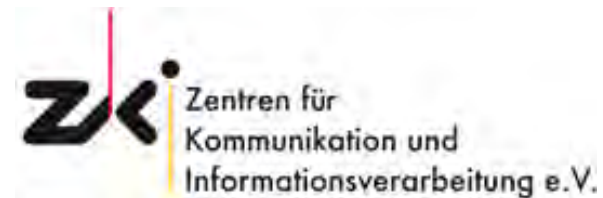
# Generisches Framework Studi-App

Standardisierte Informationsaufbereitung  
typischer Campusmanagement- /  
Hochschulinfrastruktursysteme und  
Baukasten für aufsetzende Apps

**Richard  
Huber**  
CIO  
Chief  
Information  
Officer



EUROPA-  
UNIVERSITÄT  
VIADRINA  
FRANKFURT  
(ODER)



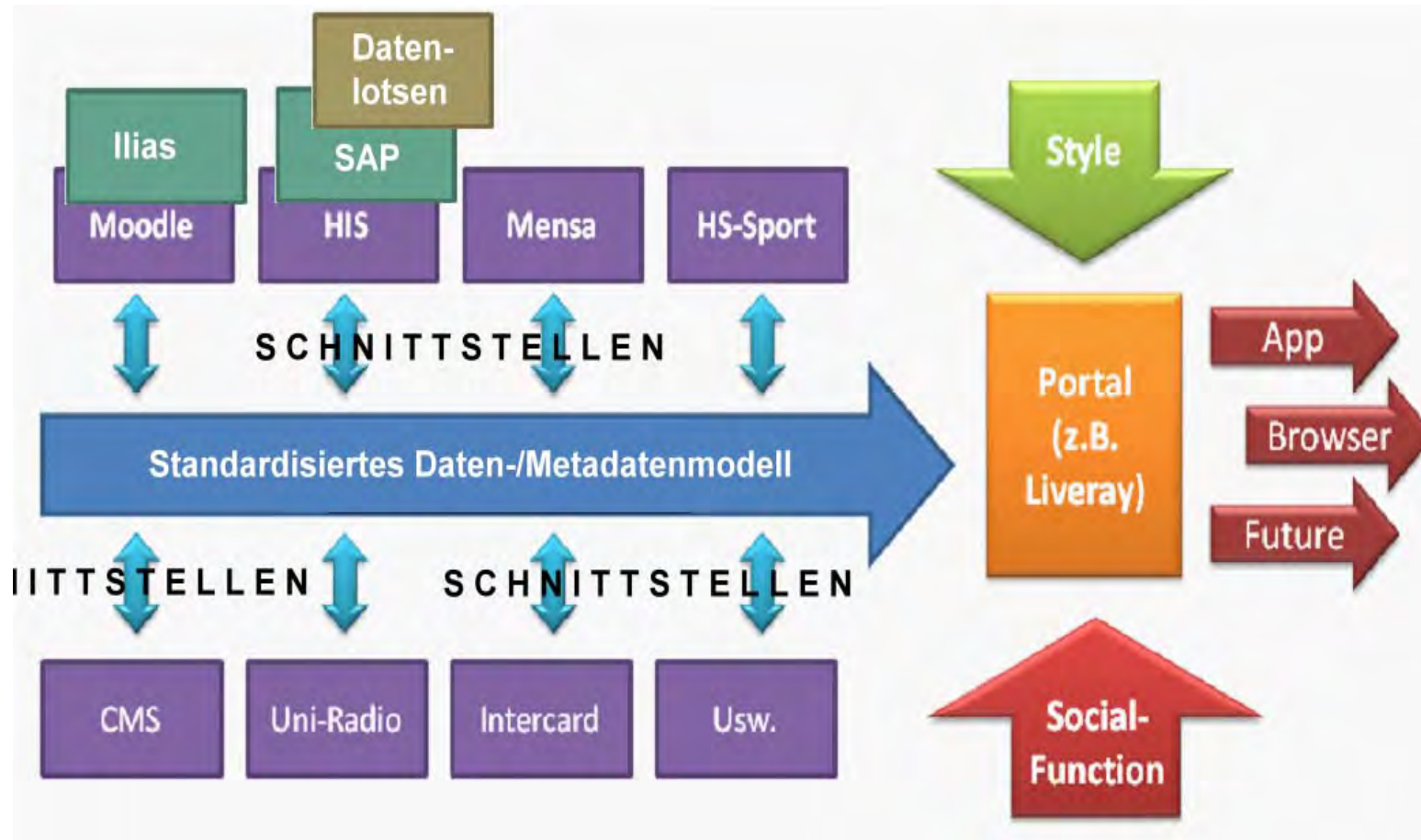
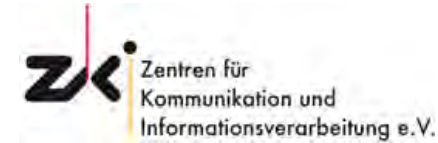
## Konzeption in zwei Sätzen:

Middleware, die auf verschiedenen Campus-Management Systemen aufsetzt, Schnittstellen zu typischen Studierenden Services bereithält und über ein an vielen Hochschulen gleich definiertes Daten-/Metadatenmodell den Austausch von persönlichen Studieninformationen zwischen Apps verschiedener Standorte erlaubt.

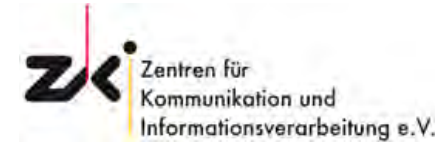
Studi-App Baukasten aus dem heraus sich schnell generische Apps mit unterschiedlichem Corporate Design (CD), unterschiedlicher Navigation aber einheitlicher Daten-/Metadatenbasis generieren – und der kreative Ideenaustausch zu den Einsatzszenarien und Möglichkeiten von Apps unterstützen lassen.



# Ziel:

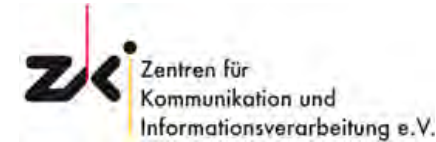


# Grundmotivation



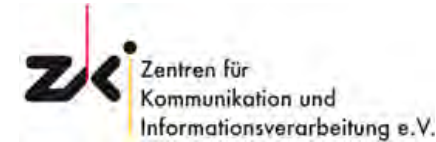
- App-Entwicklung kommt gerade an Unis mit MINT-Studienrichtungen aus unterschiedlichen Ecken (Lehrstühle, Studierendenschaft, Mensa)
- Uni-App/Studi-App Entwicklung sollte von den RZ der Hochschulen ausgehen
- Sinnvoll wären standardisierte Dienste verschiedener Unis um Studienortwechsel für Studis zu erleichtern
- Sinnvoll wäre es, generische Dienste an verschiedenen Unis gemeinsam weiterzuentwickeln
- Lernen aus Best-Practice Beispielen und Synergien nutzen
- Großer Verbund von Unis hat Marktvorteile (Zulieferer kooperativ)

# Technisch bedeutet das:



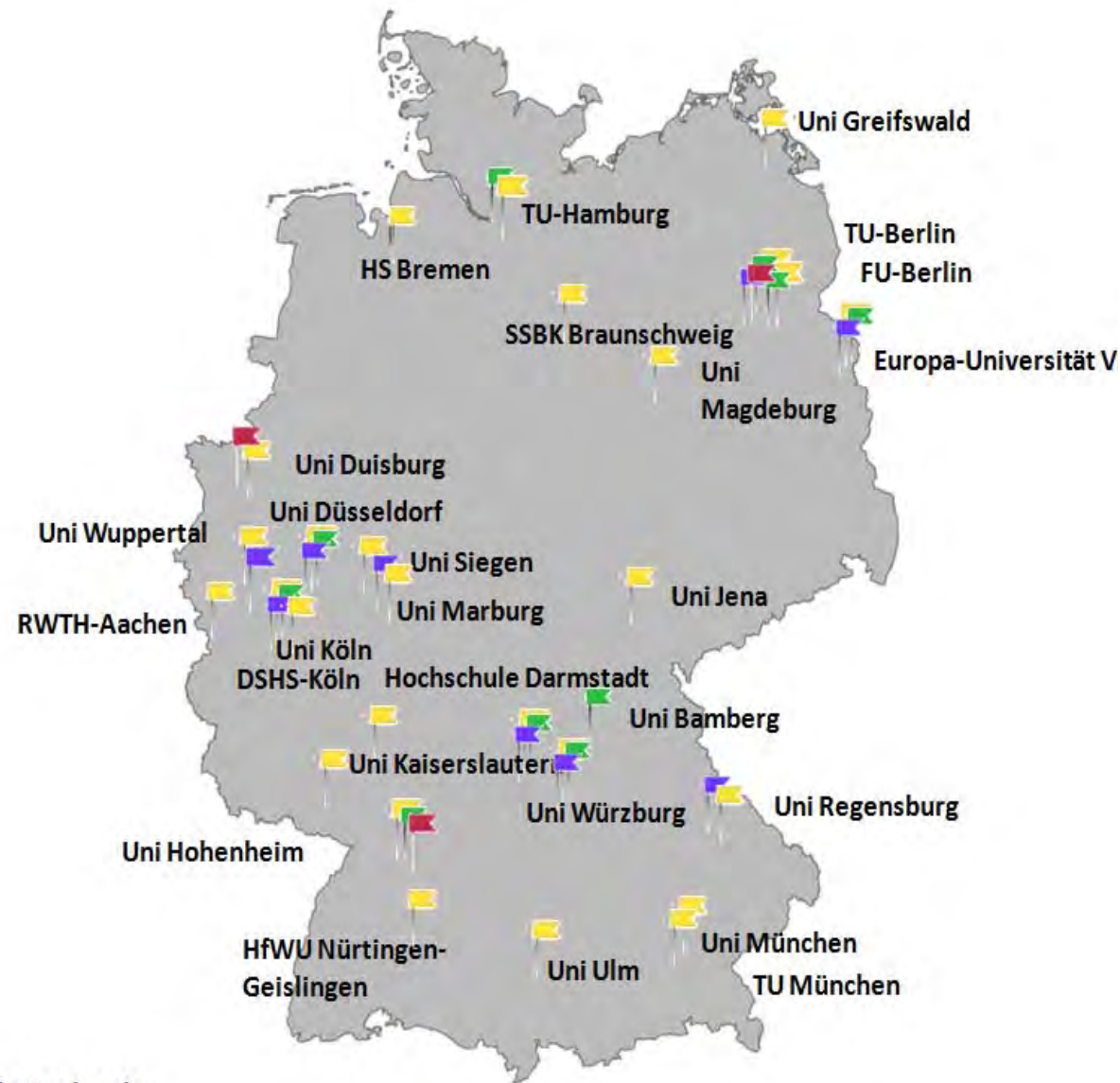
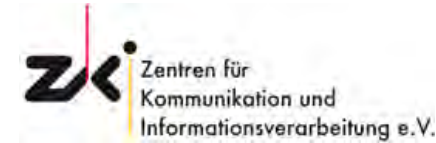
- Einheitliches Schnittstellen- und Daten-/Metadatenmodell
- Auf unterschiedlichen Campus-Management-Systemen aufsetzend
- Umfassendes Zugriffsmodell zu elektronischen Studienservices (potentiell bidirektional, Feedback-Chanel des App-Nutzers)
- Einbindung von Infrastrukturen der elektronischen Lehre (LMS, Druckdienste, elektronische Kataloge usw.)
- Präzise Rollenverwaltung, automatisierte Device-Erkennung
- Technologie zur Programmierung noch offen
- Voraussichtlich zunächst Konzentration auf IOS und Android
- App-Baukasten (Konzentration auf Datenrepräsentation, CD, einfache Bedienung, Stabilität)
- Muster-App als Community Vorlage (Diskussion)

# Synergien nutzen

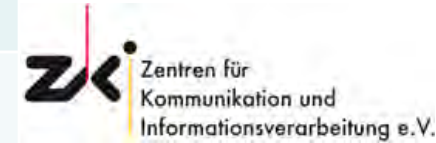


- Ideenaustausch, voneinander lernen
- Verteilte Entwicklung und Spezialisierung
- Verbundprojekt kann viel mehr sein als Summe einzelner Vorhaben
- E-Portfolio
- Erkennung des Smartphones über Eduroam
- Standard für Unis in Deutschland
- Local Experts
- Idea Exchange
- Förderfähigkeit

# Derzeit ca. 50 HS



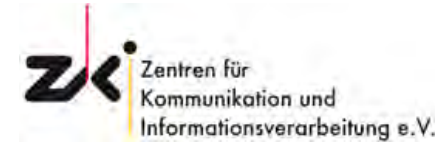
# Chronologie



Frühjahr 2012 - Köln	Gründungssitzung des AK-Web	
Herbst 2012 - Frankfurt (Oder)	2. Treffen des AK Web (Herbst) Konstituierung der AG-App	Bedarfe erkannt und als Reaktion AG im AK-Web gegründet
Frühjahr 2013 - Wuppertal	dezidiertes AG Treffen im Rahmen der AK-Web Frühjahrstagung	Arbeitspapier, Kernteam bildet sich heraus, Mailverteiler
Mai 2013 - Berlin (TU)	Kernteam Planungstreffen	Vorstellung MyDESK und Hohenheim App,
Juni 13 - Berlin (TU)	Planungsworkshop	
September 13 - Magdeburg	umfängliches AG Treffen	Planung für Prototyp-Entwicklung und Beteiligung einer APP-SW-Firma
September 13 – Mainz	ZKI-Herbsttagung	Vorstand der ZKI plant Projekt zu unterstützen
15.10.2013 – FU Berlin	Besprechung mit Agentur	
03.-04.12.2013 - Bonn	HA der ZKI bei DFN Jahrestagung	
Ende Dez. 2013	Einreichung Campus Source White Paper Award	
25./26.3 2014	ZKI Frühjahrstagung	Absprachen zu Projektleitung



# Best Practice I: myDESK (TU-Berlin)

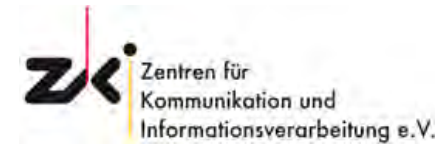


- Framework und Webdienst
- Sehr komplexe Strukturen
- Auftrag zur Weitergabe
- Sehr gute Arbeitsbeziehung
- Technisch am weitesten entwickelt
- Enge HIS Einbindung

# Best Practice II: App der Uni Hohenheim

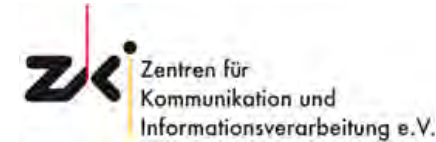


## Hohenheim App



- Pragmatischer Ansatz
- SW-Firma engagiert
- Webentwicklung ist Teil des HS-Marketings
- Sehr klare Struktur
- Weitergabe der Kompetenzen
- 98% Nutzung, Version 3
- Marketingaktion beim Rollout
- Lernorte

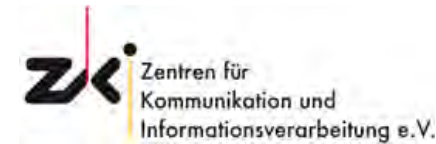
# Best Practice III: myUDE (Uni Duisburg-Essen)



- Sehr klarer Aufbau
- Sehr komplexer Unterbau
- Grundstruktur eines e-Portfolios für Studis
- Interne App-Entwicklung
- Ebenfalls Auftrag zur Weitergabe

# Mögliche Funktionalitäten

- Gelistet nach aufsteigender technischer Komplexität
- Markiert der Grad einer möglichen generischen Entwicklung



Einmal am System anmelden und dann...

*... Was gibt es heute in welcher Mensa/Cafeteria?*

*... Fährt die Bahn pünktlich?*

*... Öffnungszeiten verschiedener Einrichtungen einsehen (UB)*

*... Personalverzeichnis nachschlagen*

*... Vertretungen, geänderte Raumplanungen und Ausfälle erkennen*

*... Hörsäle finden, über den Campus navigieren*

*... wichtige News zum Studium.*

*Hilfe erbitten bei Betreuern, Dozenten und Mitarbeitern (Support)*

*... HS-Sport Angebot durchsehen und Veranstaltungen buchen*

*... Profilmessages schreiben, mit Freunden kommunizieren*

*... Abstimmen mit Kommilitonen*

*... persönlichen Stundenplan zusammenstellen*

*... Ein Buch bestellen / Zugang zu Katalogen der UB nutzen*

*... im LMS nach E-Kursen suchen*

*... Notenspiegel zusammenstellen*

*/ überwachen*

*... E-Portfolio (Lerninhalte, persönlichen Studienfortschritt, erreichte Leistungen, Credits, Stundenpläne) nutzen*

*... Kurse belegen*

*... zu Prüfungen/Klausuren anmelden*

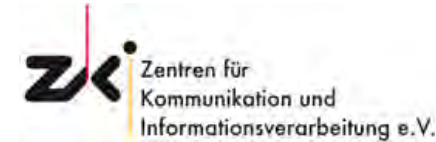


# Umfrage (Uni Regensburg)

Andreas Simeth, Umfrage Campus-App



Andreas Simeth  
Umfrage Campus-App ()  
Erfasste Fragebögen = 2772



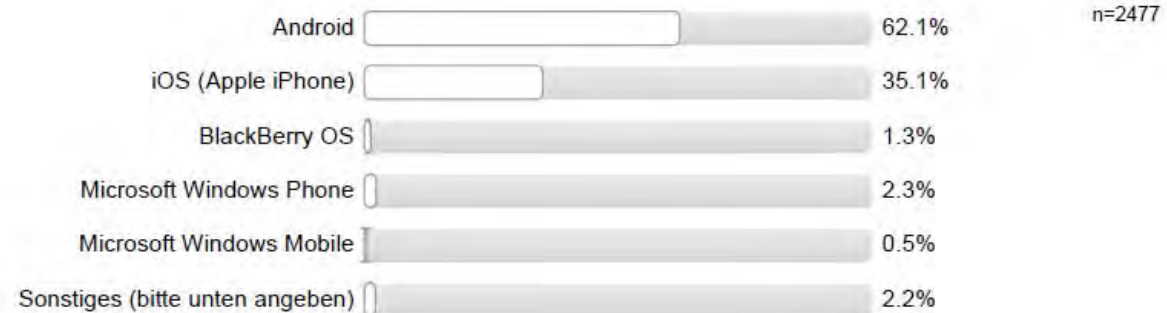
## 1. Betriebssystem Smartphone



Besitzen Sie ein Smartphone?



Welches Betriebssystem nutzen Sie auf Ihrem Smartphone?  
(Mehrfachantwort möglich)

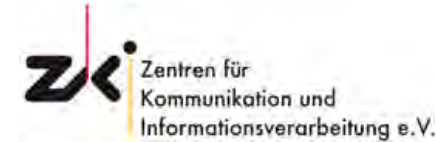


# Umfrage Regensburg

Andreas Simeth, Umfrage Campus-App



Andreas Simeth  
Umfrage Campus-App ()  
Erfasste Fragebögen = 2772



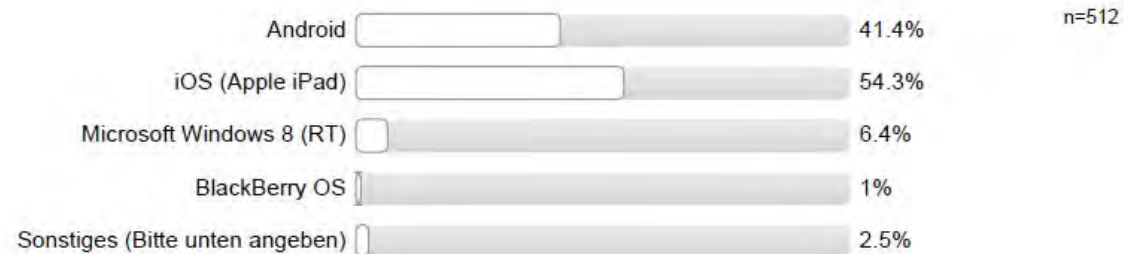
## 2. Betriebssystem Tablet



Besitzen Sie ein Tablet?



Welches Betriebssystem nutzen Sie auf Ihrem Tablet?  
(Mehrfachantwort möglich)

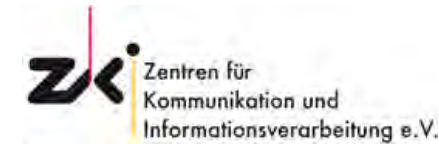


# Umfrage Regensburg

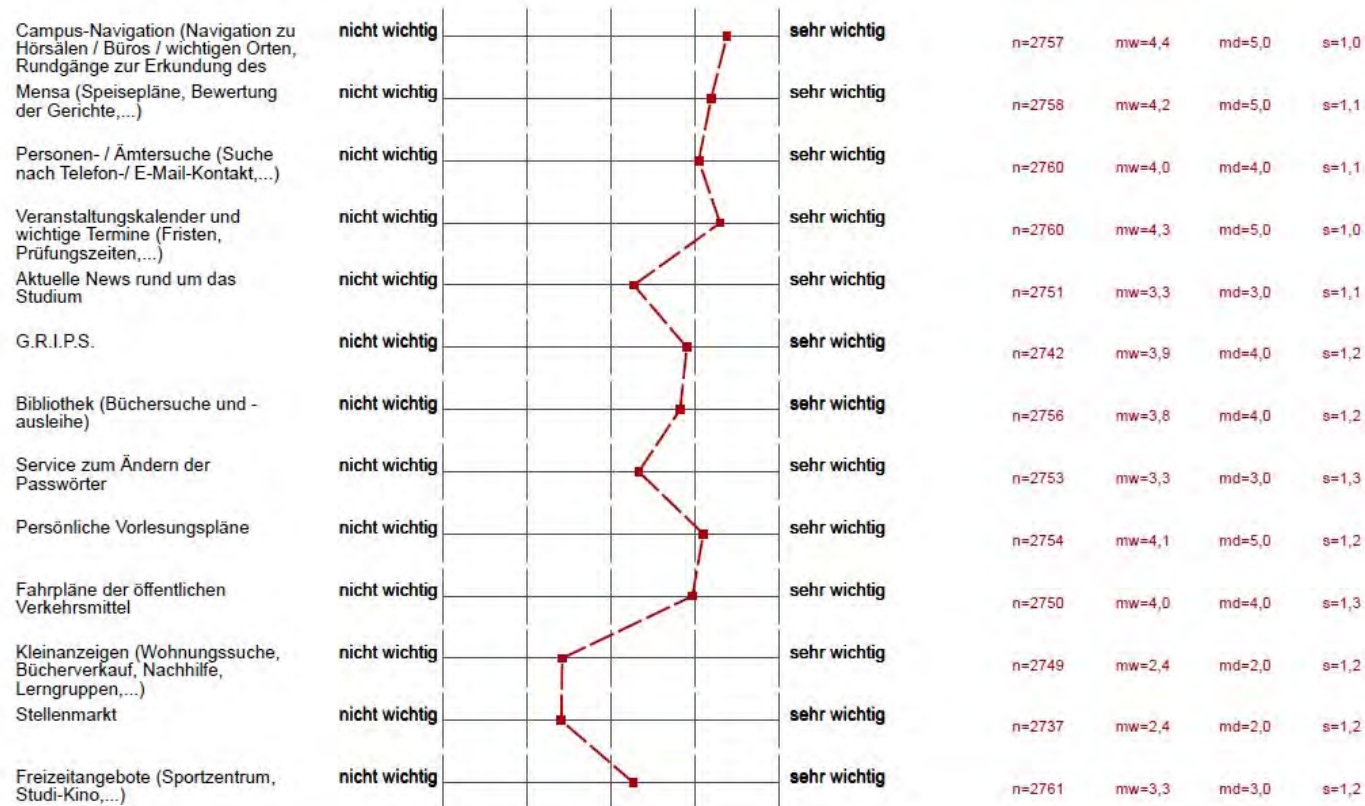
Andreas Simeth, Umfrage Campus-App



Andreas Simeth  
Umfrage Campus-App ()  
Erfasste Fragebögen = 2772



## 3. Funktionen



# Feedback Studierende Viadrina



- Eher keine Funktionen Sozialer Netze. Facebook/Xing genügen
- E-Learning hat hohe Prio (Integration der Moodle Plattform)
- Navigation wird an EUV als niedrig-prioritär angesehen
- Mensaplan essentiell, Zugfahrplan
- Telefonliste, Raumliste wichtig
- Uni-Aktivitäten (gut aufbereitet)
- News (sortiert nach Zielgruppen/Interessensgebieten)
- Keine Parallelstruktur zu HIS Tools gewünscht
- Single Sign On wichtig

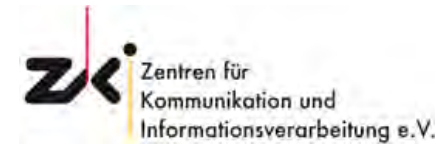




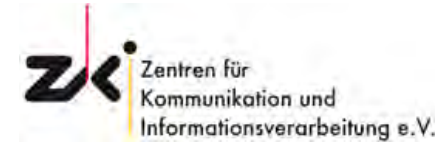
# Bisherige Erfahrungen und ...



- Fehlende Förderungen
  - Bildung ist Ländersache
  - Förderquellen waren kurzfristig für ein großes nationales Studi-App-Projekt nicht zu gewinnen
  - Kein ausgewiesenes Forschungsprojekt (möglicherweise Forschungsanteile)
- Fehlende Projektleitung
  - Kein Mitglied der AG, das sich umfassend um das Projekt kümmern kann
  - Immer wieder die gleichen Themenfindungs-/Diskussionsprozesse
- Resultat
  - Gliederung in mehrere (aufeinander aufbauende) Phasen
  - Phase 1: Prototyp um Bedeutung des Projektes an beteiligten HS bekannt zu machen
  - Phase 2: Mit Entwicklerkapazitäten an beteiligten HS, großes dezentrales Projekt
  - Entschluss: SW-Firma ins Projekt zu nehmen. (Will verdienen - Zeitdruck und dezidierte Projektarbeit)

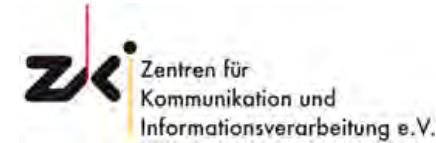


## ... der Prototyp und ...



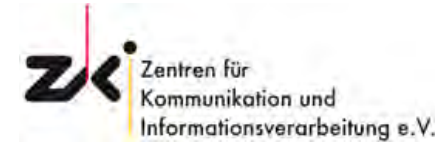
- Die Software-Firma erstellt für ca. 8 Universitäten einen Prototyp
- Dieser liegt im Corporate Design der jeweiligen Uni vor
- Er enthält ein kleineres Set leicht zu implementierender Funktionen einer späteren umfangreichen App.
- Funktionsfähig mit eingeschränktem Umfang
- Die Finanzierung des Prototypen wird aus Mitteln der ZKI bestritten.
- Der Prototyp dient als Werbung für das in Schritt 2 geplante Vorhaben
- Die Leiter der universitären Webteams versuchen, mit der Argumentation des Prototypen einen Entwickler für das Verbundvorhaben an der jeweiligen Universität zu bekommen

# ... erste Ergebnisse und Erfahrungen



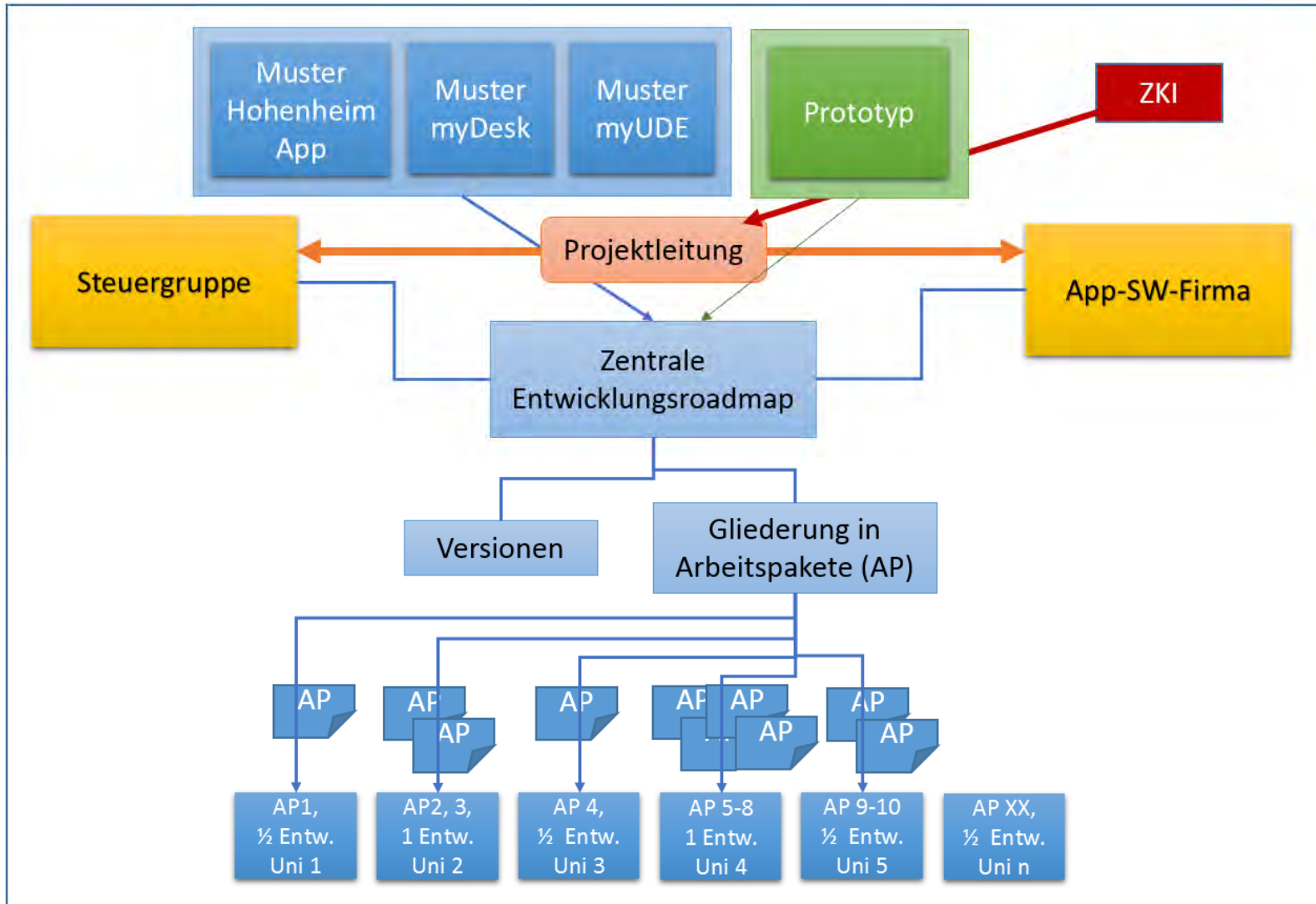
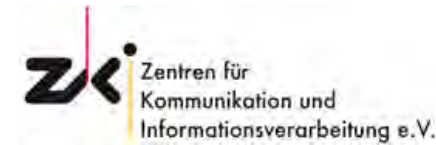
- SW-Firma pokert hoch
  - Erste Verhandlungsrunde 9 T€
  - Zweite Verhandlungsrunde 21 T€
  - Anfang März Angebot 61 T€
- Unser großer Dank an den ZKI Vorstand
  - Hohes Interesse am Aspekt der Übertragbarkeit
  - Hohes Interesse an App aus dem RZ
  - Ganz neue Zusammenarbeitsform eines AK
  - Derzeit Gespräche über Unterstützung im Bereich Projektleitung
- Entwicklung im Hochschulbereich
  - An der Viadrina eigener App-Entwickler ab nächsten Dienstag
  - Verteiler weist jetzt ca. 50 Interessenten (HS) aus
  - App Entwickler müssen koordiniert werden

## ... Generisches Framework (App-Framework)



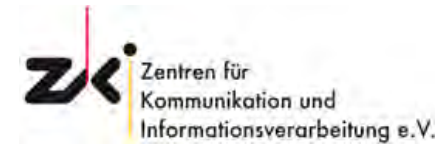
- Wenn es gelingt, mit dem Prototypen an einer Reihe von Hochschulen dezidierte Entwicklerkapazitäten für das Projekt zu schaffen, kann mit diesem Verbund das Hauptvorhaben initiiert werden
- Der ZKI Vorstand stellt hierfür finanzielle Unterstützung für einen Projektleiter in Aussicht
- Einzelne Vorhaben können als drittmittelfinanzierte Forschungsvorhaben zu Informationsinfrastrukturen z.B. bei der DFG Gruppe LIS beantragt werden

# ... Projektorganisation (Konzeption)



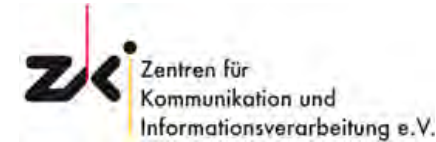
# Funktionalitätenübersicht:

- Single Sign On
- Integration von Lernraumsystemen wie Moodle, Ilias, Blackboard
- Übernahme von Studienablaufdaten (Persönlicher Stundenplan, Hörsäle, Vorlesungen, Öffnungszeiten usw.) aus Campus MM-Systemen wie HIS LFS, Datenlotsen
- Nutzung für mobile Lehre: Lernorte ermöglichen es Dozenten und Studierenden vor Ort an definierten Punkten zu lernen
- Funktionalitäten sozialer Software (persönliche Profile, Freundschaften, interne Nachrichten, ...)
- E-Portfolio Funktionalitäten (der Studierende kann seinen persönlichen Studienfortschritt, erreichte Leistungen und Credits, Stundenpläne, Arbeitsmaterialien usw. in einem individuellen Profil anlegen, organisieren und gegebenenfalls mit anderen teilen.
- Studierendentools wie Kleinanzeigenmarkt, Newsletter, Kontakt zu Profs & Uni-Mitarbeitern...
- Interaktive Navigationssysteme unter Nutzung der Smartphone-Kamera innerhalb der Unis
- Mensapläne, Veranstaltungskalender, Campus-Einrichtungen...
- Integration von Mail-Diensten z.B. Horde
- Zugang zu Services der Unibibliotheken
- Augmented Reality Guide
- Rechtemanagement
- Foren
- Kalender mit eigenen (des Studenten) und Fremdterminen (der Uni)
- Wissensdatenbank in Form einer Wikipedia
- Kollaborative Gruppen zum Erstellen gemeinsamer Dokumente (für Hausaufgaben)
- Ortung per WLAN und GPS und einhergehende Erweiterung von ortsspezifischen Informationen
  - Bspw. In einer Map gibt der Student per Smartphone und Ortung an: „Hier steht ein Kaffeeautomat“, „hier ist der Haupteingang zu diesem Gebäude“
- Möglichkeit der Ergänzung fehlerhafter Informationen der Universitätsverwaltung durch das Wissen des Studenten
  - Bspw. die VL findet nie in diesem Raum statt, da der Dozent nicht so weit laufen möchte und demnach in seinem Besprechungsraum die VL hält
- Buchungsmöglichkeiten von der Frameworkapplikation auf diverse externe Webseiten
  - Hochschulsport, Klausuranmeldung, ...



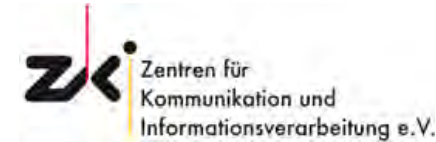
# Funktionalitätenübersicht:

- Single Sign On
- Integration von Lernraumsystemen wie Moodle, Ilias, Blackboard
- Übernahme von Studienablaufdaten (Persönlicher Stundenplan, Hörsäle, Vorlesungen, Öffnungszeiten usw.) aus Campus MM-Systemen wie HIS LFS, Datenlotsen
- Nutzung für mobile Lehre: Lernorte ermöglichen es Dozenten und Studierenden vor Ort an definierten Punkten zu lernen
- Funktionalitäten sozialer Software (persönliche Profile, Freundschaften, interne Nachrichten, ...)
- E-Portfolio Funktionalitäten (der Studierende kann seinen persönlichen Studienfortschritt, erreichte Leistungen und Credits, Stundenpläne, Arbeitsmaterialien usw. in einem individuellen Profil anlegen, organisieren und gegebenenfalls mit anderen teilen.
- Studierendentools wie Kleinanzeigenmarkt, Newsletter, Kontakt zu Profs & Uni-Mitarbeitern...
- Interaktive Navigationssysteme unter Nutzung der Smartphone-Kamera innerhalb der Unis
- Mensapläne, Veranstaltungskalender, Campus-Einrichtungen...
- Integration von Mail-Diensten z.B. Horde
- Zugang zu Services der Unibibliotheken
- Augmented Reality Guide
- Rechtemanagement
- Foren
- Kalender mit eigenen (des Studenten) und Fremdterminen (der Uni)
- Wissensdatenbank in Form einer Wikipedia
- Kollaborative Gruppen zum Erstellen gemeinsamer Dokumente (für Hausaufgaben)
- **Ortung per WLAN und GPS und einhergehende Erweiterung von ortspezifischen Informationen**
  - Bspw. In einer Map gibt der Student per Smartphone und Ortung an: „Hier steht ein Kaffeeautomat“, „hier ist der Haupteingang zu diesem Gebäude“
- Möglichkeit der Ergänzung fehlerhafter Informationen der Universitätsverwaltung durch das Wissen des Studenten
  - Bspw. die VL findet nie in diesem Raum statt, da der Dozent nicht so weit laufen möchte und demnach in seinem Besprechungsraum die VL hält
- Buchungsmöglichkeiten von der Frameworkapplikation auf diverse externe Webseiten
  - Hochschulsport, Klausuranmeldung, ...



# Funktionalitätenübersicht:

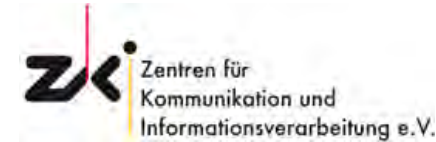
- Single Sign On
  - Integration von Lernraumsystemen wie Moodle, Ilias, Blackboard
  - Übernahme von Studienablaufdaten (Persönlicher Stundenplan, Hörsäle, Vorlesungen, Öffnungszeiten usw.) aus Campus MM-Systemen wie HIS LFS, Datenlotsen
  - Nutzung für mobile Lehre: Lernorte ermöglichen es Dozenten und Studierenden vor Ort an definierten Punkten zu lernen
  - Funktionalitäten sozialer Software (persönliche Profile, Freundschaften, interne Nachrichten, ...)
  - **E-Portfolio Funktionalitäten (der Studierende kann seinen persönlichen Studienfortschritt, erreichte Leistungen und Credits, Stundenpläne, Arbeitsmaterialien usw. in einem individuellen Profil anlegen, organisieren und gegebenenfalls mit anderen teilen.**
  - Studierendentools wie Kleinanzeigenmarkt, Newsletter, Kontakt zu Profs & Uni-Mitarbeitern...
  - Interaktive Navigationssysteme unter Nutzung der Smartphone-Kamera innerhalb der Unis
  - Mensapläne, Veranstaltungskalender,
- Campus-Einrichtungen...
- Integration von Mail-Diensten z.B. Horde
  - Zugang zu Services der Unibibliotheken
  - Augmented Reality Guide
  - Rechtemanagement
  - Foren
  - Kalender mit eigenen (des Studenten) und Fremdterminen (der Uni)
  - Wissensdatenbank in Form einer Wikipedia
  - Kollaborative Gruppen zum Erstellen gemeinsamer Dokumente (für Hausaufgaben)
  - Ortung per WLAN und GPS und einhergehende Erweiterung von ortsspezifischen Informationen
    - Bspw. In einer Map gibt der Student per Smartphone und Ortung an: „Hier steht ein Kaffeeautomat“, „hier ist der Haupteingang zu diesem Gebäude“
  - Möglichkeit der Ergänzung fehlerhafter Informationen der Universitätsverwaltung durch das Wissen des Studenten
    - Bspw. die VL findet nie in diesem Raum statt, da der Dozent nicht so weit laufen möchte und demnach in seinem Besprechungsraum die VL hält
  - Buchungsmöglichkeiten von der Frameworkapplikation auf diverse externe Webseiten
    - Hochschulsport, Klausuranmeldung, ...





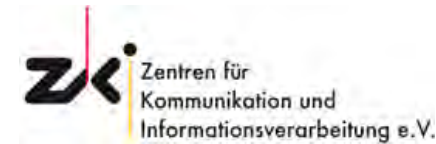
# Funktionalitätenübersicht:

- Single Sign On
- Integration von Lernraumsystemen wie Moodle, Ilias, Blackboard
- Übernahme von Studienablaufdaten (Persönlicher Stundenplan, Hörsäle, Vorlesungen, Öffnungszeiten usw.) aus Campus MM-Systemen wie HIS LFS, Datenlotsen
- Nutzung für mobile Lehre: Lernorte ermöglichen es Dozenten und Studierenden vor Ort an definierten Punkten zu lernen
- Funktionalitäten sozialer Software (persönliche Profile, Freundschaften, interne Nachrichten, ...)
- E-Portfolio Funktionalitäten (der Studierende kann seinen persönlichen Studienfortschritt, erreichte Leistungen und Credits, Stundenpläne, Arbeitsmaterialien usw. in einem individuellen Profil anlegen, organisieren und gegebenenfalls mit anderen teilen.
- Studierendentools wie Kleinanzeigenmarkt, Newsletter, Kontakt zu Profs & Uni-Mitarbeitern...
- **Interaktive Navigationssysteme unter Nutzung der Smartphone-Kamera innerhalb der Unis**
- Mensapläne, Veranstaltungskalender, Campus-Einrichtungen...
- Integration von Mail-Diensten z.B. Horde
- Zugang zu Services der Unibibliotheken
- Augmented Reality Guide
- Rechtemanagement
- Foren
- Kalender mit eigenen (des Studenten) und Fremdterminen (der Uni)
- Wissensdatenbank in Form einer Wikipedia
- Kollaborative Gruppen zum Erstellen gemeinsamer Dokumente (für Hausaufgaben)
- Ortung per WLAN und GPS und einhergehende Erweiterung von ortsspezifischen Informationen
  - Bspw. In einer Map gibt der Student per Smartphone und Ortung an: „Hier steht ein Kaffeeautomat“, „hier ist der Haupteingang zu diesem Gebäude“
- Möglichkeit der Ergänzung fehlerhafter Informationen der Universitätsverwaltung durch das Wissen des Studenten
  - Bspw. die VL findet nie in diesem Raum statt, da der Dozent nicht so weit laufen möchte und demnach in seinem Besprechungsraum die VL hält
- Buchungsmöglichkeiten von der Frameworkapplikation auf diverse externe Webseiten
  - Hochschulsport, Klausuranmeldung, ...



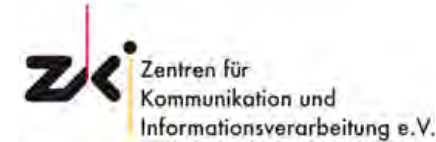
# Funktionalitätenübersicht:

- Single Sign On
- Integration von Lernraumsystemen wie Moodle, Ilias, Blackboard
- Übernahme von Studienablaufdaten (Persönlicher Stundenplan, Hörsäle, Vorlesungen, Öffnungszeiten usw.) aus Campus MM-Systemen wie HIS LFS, Datenlotsen
- Nutzung für mobile Lehre: Lernorte ermöglichen es Dozenten und Studierenden vor Ort an definierten Punkten zu lernen
- Funktionalitäten sozialer Software (persönliche Profile, Freundschaften, interne Nachrichten, ...)
- E-Portfolio Funktionalitäten (der Studierende kann seinen persönlichen Studienfortschritt, erreichte Leistungen und Credits, Stundenpläne, Arbeitsmaterialien usw. in einem individuellen Profil anlegen, organisieren und gegebenenfalls mit anderen teilen.
- Studierendentools wie Kleinanzeigenmarkt, Newsletter, Kontakt zu Profs & Uni-Mitarbeitern...
- Interaktive Navigationssysteme unter Nutzung der Smartphone-Kamera innerhalb der Unis
- Mensapläne, Veranstaltungskalender, Campus-Einrichtungen...
- Integration von Mail-Diensten z.B. Horde
- Zugang zu Services der Unibibliotheken
- Augmented Reality Guide
- Rechtemanagement
- Foren
- Kalender mit eigenen (des Studenten) und Fremdterminen (der Uni)
- **Wissensdatenbank in Form einer Wikipedia**
- Kollaborative Gruppen zum Erstellen gemeinsamer Dokumente (für Hausaufgaben)
- Ortung per WLAN und GPS und einhergehende Erweiterung von ortspezifischen Informationen
  - Bspw. In einer Map gibt der Student per Smartphone und Ortung an: „Hier steht ein Kaffeeautomat“, „hier ist der Haupteingang zu diesem Gebäude“
- Möglichkeit der Ergänzung fehlerhafter Informationen der Universitätsverwaltung durch das Wissen des Studenten
  - Bspw. die VL findet nie in diesem Raum statt, da der Dozent nicht so weit laufen möchte und demnach in seinem Besprechungsraum die VL hält
- Buchungsmöglichkeiten von der Frameworkapplikation auf diverse externe Webseiten
  - Hochschulsport, Klausuranmeldung, ...



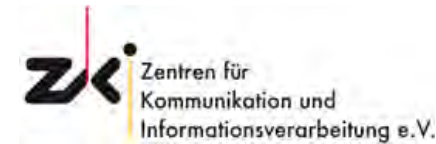
# Funktionalitätenübersicht:

- Single Sign On
- Integration von Lernraumsystemen wie Moodle, Ilias, Blackboard
- Übernahme von Studienablaufdaten (Persönlicher Stundenplan, Hörsäle, Vorlesungen, Öffnungszeiten usw.) aus Campus MM-Systemen wie HIS LFS, Datenlotsen
- Nutzung für mobile Lehre: Lernorte ermöglichen es Dozenten und Studierenden vor Ort an definierten Punkten zu lernen
- Funktionalitäten sozialer Software (persönliche Profile, Freundschaften, interne Nachrichten, ...)
- E-Portfolio Funktionalitäten (der Studierende kann seinen persönlichen Studienfortschritt, erreichte Leistungen und Credits, Stundenpläne, Arbeitsmaterialien usw. in einem individuellen Profil anlegen, organisieren und gegebenenfalls mit anderen teilen.
- Studierendentools wie Kleinanzeigenmarkt, Newsletter, Kontakt zu Profs & Uni-Mitarbeitern...
- Interaktive Navigationssysteme unter Nutzung der Smartphone-Kamera innerhalb der Unis
- Mensapläne, Veranstaltungskalender, Campus-Einrichtungen...
- Integration von Mail-Diensten z.B. Horde
- Zugang zu Services der Unibibliotheken
- Augmented Reality Guide
- Rechtemanagement
- Foren
- Kalender mit eigenen (des Studenten) und Fremdterminen (der Uni)
- Wissensdatenbank in Form einer Wikipedia
- Kollaborative Gruppen zum Erstellen gemeinsamer Dokumente (für Hausaufgaben)
- Ortung per WLAN und GPS und einhergehende Erweiterung von ortsspezifischen Informationen
  - Bspw. In einer Map gibt der Student per Smartphone und Ortung an: „Hier steht ein Kaffeeautomat“, „hier ist der Haupteingang zu diesem Gebäude“
- Möglichkeit der Ergänzung fehlerhafter Informationen der Universitätsverwaltung durch das Wissen des Studenten
  - Bspw. die VL findet nie in diesem Raum statt, da der Dozent nicht so weit laufen möchte und demnach in seinem Besprechungsraum die VL hält
- **Buchungsmöglichkeiten von der Frameworkapplikation auf diverse externe Webseiten**
  - **Hochschulsport, Klausuranmeldung, ...**



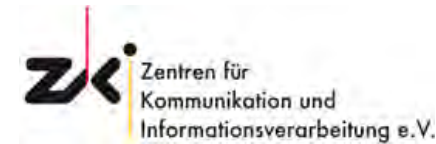
## Zusammengefasst:

- Interessensbekundung von derzeit 49 unabhängigen Universitäten mit ca. 63 Ansprechpartnern
- Projektleitung Europa-Universität Viadrina, TU-Berlin, Uni Hohenheim
- Klare Positionierung für - und Unterstützung (politisch, finanziell) durch den ZKI Vorstand
- Interessensbekundung bereits von Zulieferern (Kyocera)
- Mundpropaganda – seit Dezember 18 HS neu dazugekommen



# Danksagung:

- An den Vorstand der ZKI, namentlich Herrn Prof. Lang und Herrn Torsten Prill für ihre breite Unterstützung der Initiative
- Das Team von innoCampus der TU-Berlin, namentlich Herrn Michael Jeschke und Herrn Andreas Lehmann für die kollegiale Hilfe, wenn es bei mir mal wieder zu eng zum planen wird
- Herrn Patrick Holz von der Uni Köln, dem Sprecher des AK Web für seine organisatorische Unterstützung und Geduld mit mir
- Meinem Kollegen Philipp Steglich von der Europa Universität für das unermüdliche Gegenlesen meiner Folien
- Dem Studi-App Planungsteam der Uni Regensburg für die Bereitstellung der Umfrageergebnisse
- Herrn Manfred Postel und Herrn Josef Hüvelmeyer für die Organisation von WhitePaper Award und Tagung und meine Entschuldigung für die zeitweise eingetretene Verwirrung zu dem Preis und dem Vortrag



# Diskussion, Fragen:

